



## Strategie Fachstelle kindsverlust.ch 2019 – 2021

### Ausgangslage und Handlungsbedarf

- Interner Bedarf nach einer klaren Strategie, um dem Wachstum der Fachstelle und Veränderungen der letzten Jahre gerecht zu werden.
- Mitgliedernanfrage an der MV 2017: Schwerpunkte der Fachstelle klären, Anpassung der Beratungszeiten überprüfen und Abklären Bedarf und Möglichkeiten einer Ausweitung der Fachstellentätigkeit in der französischen Schweiz
- Vorteil von klarer Strategie: Sicherung der Finanzierung da klare Ausrichtung gezieltes Fundraising ermöglicht

### Vorgehensweise

- Drei Sitzungen der einberufenen Fachgruppe zur Besprechung der Strategie im Januar, Februar und Mai 2018. Die Fachgruppe erarbeitet im gemeinsamen Prozess die strategische Ausrichtung, Ziele und Massnahmen. Der Vorstand genehmigt die Strategie.
- TeilnehmerInnen:  
Vorstand: Ueli Brönnimann (Präsident), Christoph Bitter (Finanzen und Fundraising).  
Leiterinnen Geschäftsstelle: Stefanie Schmid (Leitung Administration & Öffentlichkeitsarbeit), Anna Margareta Neff (Leitung Fachbereich).  
Extern: Marie-Christine Gassmann (Fachperson, Gründungsmitglied, betroffene Mutter)
- Ergebnisse werden in diesem Arbeitspapier dokumentiert.

### Unsere Vision

Betroffene Familien erhalten kompetente Betreuung, damit sie einen annehmbaren Weg des Weiterlebens finden können. Sekundärtraumatisierungen sollen vermieden werden. Dafür ist eine hohe und nachhaltige Qualität der Grundversorgung nötig. Dies wollen wir fördern und ermöglichen.



## Unsere Ziele

### Hauptziele:

1. Wir schulen, befähigen, beraten und coachen Fachpersonen, betroffene Familien kompetent begleiten zu können. (= *Fachpersonen befähigen*)
2. Wir stärken die Vernetzung mit Fachpersonen, Spitälern, weiteren Institutionen, Organisationen, Verbänden und regionalen Stützpunkten, um eine kompetente Betreuung betroffener Familien vor Ort zu fördern. Die Fachstelle kindsverlust.ch ist dabei das Deutschschweizer Kompetenzzentrum. (= *Vernetzung fördern*)

### Weitere Ziele:

3. Wir unterstützen betroffene Familien, welche zusätzlich zur Grundversorgung weitere Angebote brauchen, z.B. durch Beratungen und Plattformen für den Austausch. (= *Betroffene unterstützen*)
4. Wir leisten Sensibilisierungsarbeit in Öffentlichkeit und Politik, um den Umgang unserer Gesellschaft mit dem frühen Tod eines Kindes für betroffene Familien hilfreich zu gestalten. (= *Gesellschaft sensibilisieren*)



## Massnahmen

### Ziel 1 „Fachpersonen befähigen“:

1. Jährliches Weiterbildungsprogramm von 8-15 Kursen für alle involvierten Fachpersonen-Zielgruppen
2. Anbieten von vertieften Ausbildungen für Expert/innen (z.B. Lehrgang)
3. Schulungen in Spitälern und weiteren Institutionen
4. Zugang in die Grundausbildung der involvierten Fachpersonen-Berufsgruppen bekommen
5. Coaching von Fachpersonen in der Begleitung betroffener Familien (telefonisch und per Mail)
6. Anbieten von Praktikumsplätzen (hospitieren) an der Fachstelle in der Beratung betroffener Eltern und im Coaching begleitender Fachpersonen
7. Förderung von Nachwuchs-Dozent/innen

### Ziel 2 „Vernetzung fördern“:

8. Durchführung des 1. Fachkongresses zum frühen Kindsverlust für Fachpersonen in der Schweiz
9. Teilnahme der Fachstelle an relevanten Kongressen
10. Aktive Beziehungsförderung zu 10 wichtigen Spitälern der Deutschschweiz
11. Vernetzung stärken zwischen weiteren Institutionen, Organisationen, interdisziplinären Fachpersonen und der Fachstelle
12. Starthilfe, Vernetzung und Coaching für regionale Anlaufstellen

### Ziel 3 „Betroffene unterstützen“:

13. Beratung betroffener Familien per Telefon und E-Mail
14. Durchführen der Austauschtagung oder einer vergleichbaren Austausch-Plattform
15. Initiierung und Koordination begleiteter Betroffenenengruppen an verschiedenen Standorten (Pilotprojekt für drei Jahre)

### Ziel 4 „Gesellschaft sensibilisieren“:

16. Medienarbeit auf Anfrage und nach Aktualität
17. Politische Arbeit nach Aktualität

## Reichweite

- Die Fachstelle kindsverlust.ch positioniert sich als das Deutschschweizer Kompetenzzentrum beim Verlust eines Kindes rund um die Geburt.
- Es wird nicht aktiv auf eine Ausweitung auf die Westschweiz oder auf Nachbarländer hingearbeitet.
- Die Fachstelle bietet Hand für die Vernetzung zwischen Fachpersonen/Institutionen und Erfahrungsaustausch für Interessierte anderer Regionen, welche sich zusammen schliessen wollen.